

# Diogenes

*Leseprobe*



Alle Rechte vorbehalten.

Die Verwendung der Texte und Bilder, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlages urheberrechtswidrig und strafbar.

Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© Diogenes Verlag AG  
[www.diogenes.ch](http://www.diogenes.ch)

# Diogenes

*Leseprobe*



Alle Rechte vorbehalten.

Die Verwendung der Texte und Bilder, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlages urheberrechtswidrig und strafbar.

Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© Diogenes Verlag AG  
[www.diogenes.ch](http://www.diogenes.ch)

André Comte-Sponville

*Woran glaubt  
ein Atheist?*

*Spiritualität ohne Gott*

*Aus dem Französischen von  
Brigitte Große*

*Leseprobe*

Diogenes

Titel der 2006 bei  
Éditions Albin Michel, Paris,  
erschienenen Originalausgabe: »L'esprit de l'athéisme.  
Introduction à une spiritualité sans Dieu«  
Copyright © 2006 by Éditions Albin Michel  
Umschlagillustration: Paul Klee, »Östlich-süß«, 1938,  
Ölfarbe auf Papier auf Jute, 50 x 66 cm,  
Acquavella Galleries, New York  
Copyright © 2007 ProLitteris,  
Zürich

Alle deutschen Rechte vorbehalten  
Copyright © 2008  
Diogenes Verlag AG Zürich  
[www.diogenes.ch](http://www.diogenes.ch)  
75/08/ea/1  
ISBN 978 3 257 86175 4

## *Inhalt*

### Vorwort

- I *Kann man auf Religion verzichten?*
  - Was ist Religion?
  - Eine persönliche Erfahrung
  - Trauer und Rituale
  - Eine Gesellschaft kann weder auf Gemeinschaft verzichten ...
  - ... noch auf Glauben
  - Nihilismus und Barbarei
  - Was bleibt vom christlichen Abendland, wenn es nicht mehr christlich ist?
  - »Christlicher Atheist« oder »Assimilierter Goy«?
  - Zwei Rabbiner, ein Dalai-Lama und Montaigne
  - Was ändert sich, wenn einem der Glaube abhanden kommt?
  - Nihilismus und Sophisterei: Die zwei Versuchungen der Postmoderne
  - Die fröhliche Verzweiflung
  - Das Himmelreich und die Liebe

## II *Gibt es Gott?*

Eine vorläufige Definition  
Atheismus oder Agnostizismus?  
Vom Fanatismus oder Die Gefährlichkeit der  
Religionen  
Die Schwäche der Gottesbeweise  
Der ontologische Gottesbeweis  
Der kosmologische Gottesbeweis  
Das Mysterium des Seienden  
Der physikalische Gottesbeweis  
Unglaube mangels Beweisen  
Die Schwäche der Gotteserfahrung  
Eine unverständliche Erklärung  
Zuviel des Bösen  
Die Mittelmäßigkeit des Menschen  
Wunsch und Illusion  
Das Recht, nicht zu glauben

## III *Spiritualität für Atheisten?*

Spiritualität ohne Gott  
Mystik und Mysterium  
Die Immanenz  
Das ozeanische Gefühl  
Eine mystische Erfahrung  
Vom Schweigen sprechen?  
Mysterium und Evidenz  
Fülle  
Einfalt  
Einheit  
Das Schweigen

Die Ewigkeit  
Die Gelassenheit  
Das Annehmen  
Die Unabhängigkeit  
Der Tod und die Ewigkeit  
Mystik und Atheismus  
Das Absolute und das Relative  
Eine Spiritualität für den Alltag  
Innerlichkeit und Transzendenz  
Immanenz und Öffnung

Schluss: Die Liebe, die Wahrheit

## *Vorwort*

(Auszug)

In den letzten Jahren war eine Wiederkehr der Religion von beeindruckendem, manchmal besorgniserregendem Ausmaß zu beobachten. Dabei denkt man zunächst an die muslimischen Länder. Aber es deutet alles darauf hin, dass der Okzident vor diesem Phänomen, wenn auch gewiss in anderen Erscheinungsformen, keineswegs gefeit ist. Eine Wiederkehr der Spiritualität wäre nur zu begrüßen. Eine Wiederkehr des Glaubens kein Problem. Aber eine Wiederkehr des Dogmatismus, des Obskurantismus, des Integritismus, ja des Fanatismus? Nichts wäre schlimmer, als ihnen das Terrain zu überlassen. Der Kampf für die Aufklärung geht weiter, und er war selten so dringlich, denn es geht um die Freiheit.

Gegen die Religion kämpfen? Nein, das wäre der falsche Gegner. Aber für die Toleranz, für die Trennung zwischen Kirche und Staat, für die Freiheit des Glaubens und des Unglaubens. Den Geist kann niemand allein für sich in Anspruch nehmen. Die Freiheit auch nicht.

Ich wurde christlich erzogen und bin darob weder verbittert noch böse, im Gegenteil. Dieser Religion, also auch dieser Kirche (in meinem Fall der katholischen) verdanke ich einen Großteil dessen, was ich bin oder zu sein versuche. Meine Moral hat sich seit der Zeit, da ich noch gläubig



war, kaum verändert. Mein Empfinden auch nicht. Selbst mein Atheismus ist vom Glauben meiner Kindheit und Jugend geprägt. Warum sollte ich mich dafür schämen? Es gibt ja auch gute Gründe dafür. Es ist meine Geschichte oder, besser gesagt, unsere. Was wäre das Abendland ohne Christentum? Was wäre die Welt ohne Götter? Atheismus heißt nicht Amnesie. Der Glaube gehört zur Menschheit, der Unglaube auch, und keins von beiden ist für sich allein ausreichend.

Obskurantismus, Fanatismus und Aberglauben dagegen sind mir ein Greuel. Nihilismus und Schlawheit ebenso. Spiritualität ist eine viel zu wichtige Angelegenheit, um sie den Fundamentalisten zu überlassen. Und Toleranz ein zu kostbares Gut, um sie mit Gleichgültigkeit oder Nachgiebigkeit zu verwechseln. Nichts wäre schlimmer, als in einem tödlichen Stellungskrieg zwischen dem Fanatismus (welcher Glaubensrichtung auch immer) der einen und dem Nihilismus der anderen Seite eingekesselt zu werden. Besser an allen Fronten kämpfen, ohne sie durcheinanderzubringen oder ins jeweilige Gegenteil zu verfallen. Unser Kampf soll dem Laizismus dienen. Die Atheisten müssen nur noch die passende Spiritualität erfinden. Dazu möchte dieses Werk beitragen. Es ist bewusst kurz und zugänglich gehalten, um schneller zum Wesentlichen zu kommen und möglichst viele Menschen zu erreichen. Das scheint mir dringend geboten. Gelehrsamkeit und wissenschaftliche Debatten können warten; die Freiheit des Geistes nicht.